

13. BilRess-Netzwerkkonferenz zum Thema “Ressourcenbildung und Klimaschutz” am 22. September 2020, digital

1	Qualifizierung zur Zirkulären Wertschöpfung - Was brauchen Sie? Was brauchen KMU? <i>Prosperkolleg, Hochschule Ruhr-West</i>
2	Wie thematisieren wir Themen wie Suffizienz und welche Rolle spielt Fridays For Future dabei? <i>Fridays for Future</i>
3	Digitale Lernformen in der Ressourcenbildung am Beispiel des Projekts „Flatscreen und Co. unter die Lupe genommen“ <i>School_Lap A³, MINT_Bildung AMU, Universität Augsburg</i>
4	Klasse Klima stellt sich vor - Klimaprojekttag an Schulen gestalten <i>BUNDjugend</i>
5	VDIni-Club und VDI-Zukunftspiloten - Ingenieurinnen und Ingenieure braucht das Land <i>VDI-Zukunftspiloten</i>
6	Den digitalen Raum nutzen - Zukunftskompetenzen vermitteln <i>Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit, Universität Bremen</i>
7	Können Berufe der Lebensmittelbranche zu Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung beitragen? <i>BIBB</i>
8	Kritische Metalle in Smartphone & Co - Botschafter für die Intensivierung der Kreislaufwirtschaft <i>NatLab-Schülerlabor, Freie Universität Berlin</i>
9	Werkstatt R: Ressourcenstorys gesucht <i>Verbraucherzentrale NRW</i>
10	Essbare RE6ION - Ansätze zur Ernährungs- und Ressourcenwende <i>WandelTage</i>

Beschreibung der Workshops

1. Qualifizierung zur Zirkulären Wertschöpfung - Was brauchen Sie? Was brauchen KMU?

Das vom MWIDE.NRW geförderte Projekt Prosperkolleg hat den Auftrag, die Transformation zur Zirkulären Wertschöpfung (Circular Economy) in der Emscher-Lippe Region (NRW) zu erforschen und gleichzeitig zur Umsetzung anzuregen. Ein wesentlicher Baustein ist dabei die gemeinsame Entwicklung von Qualifizierungskonzepten für und mit Bildungsexpert*innen sowie KMU, vor allem im Bereich der betrieblichen Weiterbildung. In diesem Workshop möchten wir Ihnen gerne unser Projekt und insbesondere unseren „Prosperkolleg-Canvas Qualifizierung“ vorstellen. Mit dessen Hilfe werden wir gemeinsam ein exemplarisches Qualifizierungsangebot für KMU erarbeiten und dabei zudem auf Ihre eigenen Qualifizierungsbedarfe im Bereich Zirkuläre Wertschöpfung eingehen.

Referent: Paul Szabo-Müller & Svenja Grauel (*Prosperkolleg, Hochschule Ruhr-West*)

2. Wie thematisieren wir Themen wie Suffizienz und welche Rolle spielt Fridays For Future dabei?

Immer wieder erreichen uns bei Fridays For Future Fragen wie „Wollt ihr nicht mal den Verzicht auf tierische Produkte ansprechen?“ und „Warum thematisiert ihr nicht den persönlichen Verzicht und geht mit gutem Beispiel voran?“. Dabei wissen wir, dass zur Lösung der Klimakrise gewisse Verhaltensänderungen unabdingbar sind. Doch wie sollten diese thematisiert werden? Und ist es überhaupt die Rolle einer Protestbewegung wie Fridays For Future diese Punkte öffentlich anzusprechen? Oder liegt die Verantwortung für diese Bildungsarbeit bei Schulen und anderen Bildungseinrichtungen? Darüber und über mögliche Wege komplexere Themen großen Mengen zugänglich zu machen soll am Beispiel der Suffizienz während des Workshops diskutiert werden.

Referent: Fabian Stichtenoth (*Fridays for Future*)

3. Digitale Lernformen in der Ressourcenbildung am Beispiel des Projekts „Flatscreen und Co. unter die Lupe genommen“

Flachbildschirme in Form von Handys, Tablets oder Laptops sind heute allgegenwärtig. Die Relevanz dieser Technologie, nicht nur für unseren Alltag, wurde gerade im letzten halben Jahr durch die Covid-19-Pandemie besonders hervorgehoben. Insbesondere das Bildungswesen kann von einem flächendeckenden, professionellen Umgang mit digitalen Angeboten profitieren. Am Beispiel des Bildungsprojekts „Flatscreen und Co. unter die Lupe genommen“ stellt dieser Workshop Möglichkeiten zur digitalen Umstellung analoger Bildungsangebote für Schulen im Bereich der Sensibilisierung zum Umgang mit kritischen Ressourcen vor. Teilnehmende des Workshops erhalten Einblicke in die digitale Aufbereitung ehemals analoger Inhalte sowie die Nutzung geeigneter Plattformen und E-Learning-Tools.

Referentinnen: Nadja Anderle & Sandra Burger (*School_Lap A³, MINT_Bildung AMU, Universität Augsburg*)

4. Klasse Klima stellt sich vor -

Klimaprojektstage an Schulen gestalten

"Klasse Klima - her mit der coolen Zukunft!" ist ein Projekt der BUNDjugend und des Netzwerk n, das Klima-Projektstage und AGs an Schulen durchführt. Seit geraumer Zeit wird ein Großteil der Projektstage online angeboten. Ein Ziel des Workshops ist es daher, neben der Projektvorstellung, die Online-Umsetzung zu präsentieren. Im Anschluss daran möchten wir gemeinsam eine aus den Projekttagen ausgekoppelte Methode ausprobieren, bei der das Einsparpotenzial von Treibhausgasen in verschiedenen Alltagssituationen visualisiert wird.

Referent: David Meister (*BUNDjugend*)

5. VDIni-Club und VDI-Zukunftspiloten -

Ingenieurinnen und Ingenieure braucht das Land

So viel zu tun und so wenige, die es tun können! Dieses Problem verhindert immer stärker, dass technische Probleme in Deutschland zufriedenstellend und schnell gelöst werden können. Ein konkretes Beispiel: Die Stadt Köln muss Bausanierungen verschieben, da ihr z. Zt. ca. 70 Ingenieur*innen fehlen. Hier versucht der VDI mit seinen Nachwuchsclubs junge Menschen zu begeistern und zu „animieren“. Dies erfolgt online, über Printausgaben (VDIni-Clubmagazin) und vor allem auch über den Kontakt vor Ort in bundesweit ca. 80 lokalen Clubs. Diese sind im Moment in ihrem Handeln durch Covid19 natürlich sehr eingeschränkt. Daher suchen wir neue Wege, wie wir dies online kompensieren können. Wir haben Ideen und freuen uns, im Austausch weitere kennenzulernen. Neben der Vorstellung des VDIni-Clubs und der VDI-Zukunftspiloten wollen wir im Workshop gemeinsam überlegen, wie unsere Formate für mehr junge Menschen zugänglich gemacht werden können.

Referent: Fritz Neußer (*VDI-Zukunftspiloten*)

6. Den digitalen Raum nutzen -

Zukunftskompetenzen vermitteln

Bildung stellt eine der wichtigsten Ressourcen für eine zukünftige nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft dar. Das Verstehen der unzähligen vielschichtigen und miteinander vernetzten Problemlagen kann einen erheblichen Beitrag leisten, Veränderung menschlicher Verhaltensweisen in Bezug zu Ressourcennutzung/-verbrauch und Klimaschutz zu initiieren. Will man dieses Bildungskonzept auch noch online anbieten - ein Umstand, welcher gerade in Corona-Zeiten enorm an Bedeutung gewinnt - wird die Gestaltung noch einmal komplexer. Im Projekt der Virtuellen Akademie Nachhaltigkeit (VA) arbeiten wir seit 2011 daran, rein onlinebasiert Wissen zum Themenkomplex der Nachhaltigkeit zu transportieren. Allerdings stellt das Online-Umfeld eigene Herausforderungen an universitäre Lehre, die Lernende nicht nur einseitig mit Informationen "beschallen" möchte, sondern eine aktive Aneignung von Inhalten fokussiert. In diesem Workshop werden Schlüsselerkenntnisse aus der Arbeit der VA vorgestellt, welche Möglichkeiten aufzeigen, nachhaltigkeitsbezogene Bildung in den digitalen Raum zu überführen. Welche Chancen sich dabei bieten, aber auch welche Herausforderungen überwunden werden müssen, möchten wir gerne gemeinsam diskutieren.

Referent*innen: Katharina Lingenau, Jonas Joachims & Frederike Burse (*Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit, Universität Bremen*)

7. Können Berufe der Lebensmittelbranche zu Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung beitragen?

Ressourcenschonung und deren möglichst nachhaltige Verarbeitung sind zentrale Bestandteile der Berufe in Lebensmittelhandwerk und -industrie. In der beruflichen Bildung bekommt dieser Aspekt durch die neue Standardberufsbildposition zu „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ noch zusätzliches Gewicht. Ansatzpunkte, dies in der Ausbildung von z. B. Bäcker/-innen, Fleischer/-innen, Milchtechnolog/-innen oder Fachkräfte für Lebensmitteltechnik zu integrieren, finden sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dies wird im Workshop dargestellt und mit nachhaltigkeitsorientierten beruflichen Handlungskompetenzen verknüpft. Abschließend werden praxisnahe Beispiele der vom BIBB aus Mitteln des BMBF geförderten Modellversuchen skizziert, mit denen diese Kompetenzen in der Ausbildung gefördert werden können.

Referent*in: Dr. Verónica Fernández & Christian Melzig (*BIBB*)

8. Kritische Metalle in Smartphone & Co – Botschafter für die Intensivierung der Kreislaufwirtschaft

Anhand eines neuen Laborexperiments soll Schüler*innen der Sekundarstufen die Vielfalt der in Smartphone eingesetzten Rohstoffe verdeutlicht werden. Hierbei stehen insbesondere die Metalle Lithium und Kobalt im Vordergrund, die zur Produktion von Lithium-Ionen-Akkus für Smartphones verwendet werden. Auf physikalischem und chemischen Wege sollen die Schüler*innen die Metalle aus den Akkus wiedergewinnen und gleichzeitig auf Nachhaltigkeitsaspekte bezüglich der Produktion, Verwendung und Entsorgung von Smartphones aufmerksam gemacht werden.

Im Laufe des Versuchs erlernen und festigen die Schüler*innen ihr Wissen zu physikalischen Grundlagen, chemischen Methoden wie dem Rückflusskochen, der Vakuumfiltration und Fällungsreaktionen und erlangen gleichzeitig einen Einblick in die Problematiken der Recyclingwirtschaft von Smartphone-Akkus.

Referentinnen: Dr. Carmen Lawatscheck & Dr. Katharina Kuse (*NatLab-Schülerlabor, Freie Universität Berlin*)

9. Werkstatt R: Ressourcenstorys gesucht

Ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen ist heute sowohl im Beruf als auch im Alltag eine zentrale Herausforderung für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Junge Menschen gilt es frühzeitig für diese Thematik zu sensibilisieren und eine kritische Auseinandersetzung anzuregen.

Woher kommen die Rohstoffe für alltägliche Produkte? Welche Folgen hat unser Konsumverhalten für Mensch und Umwelt? Was bedeutet Ressourcenschutz in meinem Alltag und im Ausbildungsbetrieb? Über persönliche Geschichten von Jugendlichen für Jugendliche macht der Workshop „Werkstatt R: Ressourcenstorys gesucht“ Ressourcenschutz für Berufsschüler*innen zum Thema. In spontanen Stand-up-Rollenspielen werden Zusammenhänge zwischen Rohstoffabbau, Herstellung, Nutzung, Verwertung und Recycling von Smartphone, Laptop und Tablet aus verschiedenen Perspektiven mit den Jugendlichen erlebbar vermittelt. Hierbei gewonnene Erfahrungen und Botschaften werden im Anschluss in persönlichen Film- und Fotogeschichten als Handlungsempfehlungen für die eigene Altersgruppe aufbereitet.

Referentin: Frederike Farsen (*Verbraucherzentrale NRW*)

10. Essbare RE6ION - Ansätze zur Ernährungs- und Ressourcenwende

2018 fanden bei uns in Minden-Lübbecke die ersten WandelTage statt. Wir haben uns von Corona nicht verunsichern lassen und die zweiten WandelTage organisiert, als ob sie stattfinden könnten. Und tatsächlich haben wir im Herbst nicht nur ein corona-resistentes Nachhaltigkeitsfestival, sondern die Landeshauptstadt hat unser Konzept übernommen und uns damit der Vision einer »essbaren RE6ION« entlang des RE6 - der Strecke der historischen Cölln-Mindener Eisenbahn ein ganzes Stück näher gebracht. Neben viel Glück und dem Engagement unserer beiden jungen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeauftragten steckt auch einiges an Methodik hinter dem Konzept. In einem kurzen Referat werden die Ansätze vorgestellt, im Chat können schon während des Referats Fragen gestellt werden und es bleibt auch noch Zeit für einen Austausch.

Referentin: Katharina Walckhoff (*WandelTage*)

Das BilRes-Netzwerk wird im Rahmen des „Kompetenzzentrum für Ressourceneffizienz“ betrieben, der bei der VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH (VDI ZRE) angesiedelt ist.

Im Auftrag des:

